

Aus dem Inhalt:

Nach der Krise	S.03
Pioneers of change	S.04
Jubiläumsjahr 2021	S.14
Infos PGR	S.13

KRISE UND WIR

Liebe Gründberger*innen, liebe
Pfarrgemeinde von St. Markus!

Wir erleben, erleiden, durchstehen gerade eine Krisenzeit; das Ende ist nicht absehbar, wengleich wir langsam wieder mit unserem alltäglichen Leben beginnen. Die Krisenforscher unserer Zeit unterscheiden drei Phasen einer Krise: „Der Schock“, wenn wir realisieren, dass es ernst ist, wenn wir in Angststarre verfallen, wenn wir aufhören unser gewöhnliches Leben zu leben. In der zweiten Phase – nennen wir sie „Wahrnehmen, was ist“ – beginnen wir die Realität zu verdauen, uns zu orientieren; wir wollen wissen, was da los ist; wir versuchen zu atmen, einzuordnen. In der dritten Phase der „Neuorientierung“ versuchen wir mit der Krise weiterzuleben oder sie zu überwinden; neue Lebendigkeit taucht auf, neue Handlungsoptionen werden sichtbar. Neu ist für mich in dieser Corona-Krise das weltweite Ausmaß, alle Länder und alle Menschen sind betroffen und die Unsichtbarkeit der Ursache, das Virus. Ich weiß nicht, wie es ihnen geht – ich erlebe mich selber gerade hin- und herpendelnd zwischen Phase zwei und drei: Ich versuche bewusst wahrzunehmen, zu atmen und hoffnungsvoll darauf zu vertrauen, dass ich, dass wir das überstehen werden; ja am Rande tauchen auch schon manchmal Visionen auf, was ich lernen kann, wie das Leben anders zu leben sein wird, Neues zu sehen. In diesem Sinn stimmt es natürlich, dass jede Krise eine Chance ist; vom ursprünglichen Wortsinn bedeutet Krise „Entscheidung“ – die Unsicherheit der Weggabelung wird überwunden, indem ich mich für einen Weg entscheide und dann weitergehe. Wir werden noch viel und oft darüber reden müssen, wie es weitergehen soll mit uns, mit der Gesellschaft, mit der Kirche, mit der Welt – aber ich bin dabei hoffnungsvoll, weil ich aus der Zusage lebe, dass Gott uns nicht verlässt; er schickt uns seinen guten Lebensatem, den Hl. Geist, die Kraft, die uns hilft weiterzugehen und das Neue zu begrüßen. In diesem Sinn wünsch ich uns allen ein inspirierendes Pfingstfest!



Ihr Matthias List, PfarrA

Krise und WIR

„Mit dir krieg ich noch die Krise“ lautet ein allseits bekannter Sager, den ich meiner Frau nicht verdenken kann, wenn ich wieder einmal die Schlüssel nicht finde, das Brotmesser verlege, oder ihr eine Mail an ihren Arbeitsplatz schreibe, obwohl sie schon ein Jahr in Pension ist.

Ich krieg die Krise, wenn ich von der dringenden Notwendigkeit zur Rückkehr vor der Krise hör.

Zur Normalität nämlich, hör ich da dauernd. Diese unsere totgeschwiegene Normalitäts-Krise beinhaltet aber Finanzkrise, Umweltkrise, Nahrungsmittelkrise, Klimakrise usw. Können wir alles schon gar nicht mehr hören, diese ewige Leier.

Viel lieber stürzen wir uns in die jetzt wieder öffnenden Konsumtempel und befriedigen unsere sechswöchige Verzichtskrise mit einem vollen Einkaufswagen! Klopapier brauchen wir aber zur Zeit keins.

Darf ich das so schreiben, so ekelig und anprangernd?

Darf ich so Weltanklage, mit meiner vollen Fleischgabel in der Luft, dirigieren?

Dürfen die von mir hoch geschätzten Prediger von St. Markus sich dieses brisant-peinlichen Themas annehmen, wie sie dies oft tun?

Und sogar ein klein wenig Verzicht einfordern?

Oder beleidigt uns das in unserem Wellness-Christentum?

Ein aktueller Blick und ein Horchen in die Medien läßt

Tinte in meine Feder nachfließen.

Stündlich hör ich die letzten Wochen die Apelle, die binnen kürzester Zeit in Gesetze gegossen: Hände waschen – sozial distancing – Maskenpflicht. Und mittlerweile gilt das ja für die ganze Welt.

Aber: Wo waschen sich die Millionen Menschen der dritten Welt die Hände wo sie doch das Wasser zum Trinken brauchen. Wie halten die vielen Menschen in ihren Wellblechhütten

der Slums rund um die Millionenstädte der Erde Abstand zueinander, wenn bis zu zehn Bewohner auf 20m² kommen.....

Alte Krise und Neue Krise paaren sich. Auch bei meiner Such-Krise hat sich was getan. Beim Zurücklehnen und Nachdenken in Muße bin ich eben des Schlüssels und Brotmessers ansichtig geworden. Und Muße ist doch die scheinbar unverzweckte Zeit Neues zu gebären. (mitunter auch Schlüssel und Brotmesser)

Vielleicht auch Macht zu gebären. Macht ist doch eine Antwort auf die Frage, wer wen bewegt. Je mehr wir K o n s u m e n t e n unser

Verhalten ändern, die Einfachheit schätzen lernen (beim Essen, beim Urlauben, beim Konsumieren), desto eher zwingen wir die Politik Entwicklungsstrategien bereitzustellen, die ein gutes Leben für a l l e ermöglichen. Überall auf der Welt. Das ist doch Macht! Und damit schlagen wir doch fast jeder Krise ein Schnippchen.....



Wolfgang Woisetschläger



Nach der Krise

... es ist Ende der Nacht des ersten Frühlingsvollmondes: Mittwoch 8. auf Gründonnerstag 9. April

Matthias und Thomas haben mich gebeten mir Gedanken zu machen zu diesem Thema.

Derzeit sind wir noch im Stadium „Rückzug in die eigenen 4 Wände“ – nur notwendige Außenaktivitäten erlaubt – und das Wetter macht auch kalt-heiß: Vorwoche – 10 und jetzt + 20 Grad.

Wenige Tage noch bis Ostern: woran wir uns jetzt erinnern ist auch „heiß-kalt“: Jesus holt seinen Freund Lazarus aus dem Grab ins Leben zurück, und dieses Geschehen verbreitet sich wie ein Lauffeuer! Als er in Jerusalem ankommt wird er mit Jubelrufen gefeiert – und das ruft wie Vieles was Jesus tat und sagte unterschiedliche Reaktionen bei „offiziellen Amtsträgern“ hervor : es braut sich was zusammen; es führt zum Tod am Kreuz: Jesus konnte getötet werden – die Auferstehung vom Tod zu neuem/anderem Leben aber nicht verhindert!

Wie wird die Auferstehung aus der Coronakrise aussehen ? Derzeit noch Einengung, Existenzängste bei vielen Menschen, Not durch Arbeitslosigkeit, Krankheit bedrängen. Es läßt sich heute nicht einschätzen wie das Leben in 3 Monaten sein wird.

Meine heutigen Überlegungen werden wohl viele Fragen werden – Antworten werden wir finden müssen:

welche Erfahrungen machte jede/jeder von uns mit sich selbst, mit Partnern/innen, Familie, Regierung, mit beruflichen/freiwilligen Helfern; was war wertvoll und Gewinn?

Welche Fähigkeiten haben wir in dieser Situation entwickelt; was haben wir neu schätzen gelernt? .. wofür waren wir dankbar?

Welche Erkenntnisse und neuen Erfahrungen werden wir in das Leben nach der Krise mitnehmen?? Zu welchen Verhaltensänderungen läßt es uns ein- oder es zwingt uns vielleicht dazu?

... ein kurzes Gedankenspiel: Albert Einstein trifft im Himmel einmal Gott Vater und bittet ihn, ihm die Weltformel zu verraten; Gott stellt sich an eine große Schultafel und schreibt schon eine halbe Seite voll und plötzlich ruft

A.E.: „die ist ja falsch“! -- - Gott dreht sich um, lächelt und sagt: „ich weiß“
Plagt(e) Sie auch öfter im Leben die „w a r u m-Frage“? ... warum Krieg, Macht- und Geldgier, Krankheit, Existenznöte, Unfriede, Naturkatastrophen, Unterdrückung, Hungersnot, Flucht ??

Was will dieser Gott von uns : (manche verwenden lieber andere Namen für ihn: das große Ganze, die universelle Lebenskraft etc.)

Hat er sich uns als freie Menschen – als ein Gegenüber - geschaffen, die die Fähigkeit haben eine gute sinnvolle Weltordnung zu schaffen? Und wir haben es halt noch immer nicht geschafft?

Läßt diese weltumspannende Krise nun Viele von uns ein, Systeme zu überdenken und sinnvollere zu installieren? ... das persönliche und gesellschaftliche Leben neu auszurichten ??

In allen Jahrhunderten gab/gibt es weise, kluge, fähige Menschen die uns Wege aufzeig(t)en und uns Vorbild und Anregung sein können; nebenstehend sehr herausfordernde Gedanken von Nelson Mandela.

In der Bibel heißt es 365 x „fürchte dich nicht“

F. Hölderlin sagte: „wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch“
und Viktor Frankl: „die Welt ist nicht heil, aber heilbar“

2 Bücher sind mir in diesen Wochen „in die Hände gefallen“ und sehr stärkend für mich – weil sie von jener Kraft des Universums berichten von dem das Märchen handelt:

„defend the sacred“ – wenn das Leben siegt wird es keine Verlierer geben (Verlag Meiga) – darin heißt es einmal: „die Lebenskräfte sind immer auf Heilung ausgerichtet“

„Kopfsache gesund“ – die Wissenschaft entdeckt die Heilkraft der Gedanken : Priv.Doz.Dr.Katharina Schmid

25.4.: die Zeit des Aufatmens und Hinausgehens beginnt – lasst uns mit Aufmerksamkeit und Klarheit das „miteinander“ gut programmieren - und vertrauen, dass Christus auch mit uns unterwegs ist – wie mit den Emmausjüngern: oft unbemerkt/ unerkannt!
dankbar für die Kostbarkeit des Lebens



Adelheid Leeb

Aus der Antrittsrede von Nelson Mandela als Staatspräsident von Südafrika:

„Unsere tiefste Angst ist nicht, dass wir den Anforderungen oder einer Sache nicht gewachsen sind.

Unsere tiefste Angst ist, dass wir unermesslich mächtig sind.

Es ist unser Licht, das wir fürchten nicht unsere Dunkelheit.

Wir fragen uns: Wer bin ich denn eigentlich, dass ich leuchtend, hinreißen, begnadet und fantastisch sein darf?

Aber wer bist du denn, dass du das nicht sein darfst?

Du bist ein Kind Gottes. Dich klein zu verhalten, dient der Welt nicht.

Es zeugt nicht von Erleuchtung, wenn du dich zurücknimmst, damit sich andere nicht unsicher fühlen in deiner Gegenwart.

Wir wurden geboren, um die Größe Gottes zu leben, die in uns liegt.

Sie liegt nicht nur in einigen von uns, sondern in jedem.

Indem wir unser Licht leuchten lassen, ermutigen wir andere, dasselbe zu tun.

Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart andere.“

Pioneers of Change

2017 stieß ich erstmals auf die „Pioneers of Change“. Erstmals boten sie einen „Online-Summit“ an. Die vor rund 10 Jahren in Niederösterreich entstandene Bewegung erreichte davor rund 100 Teilnehmer pro Jahr mit „Vorort-Kursen“, so erreichte der erste Online-Summit über 10.000 Teilnehmer, bzw. jetzt im März 2020 sogar mehr als 31.000 Teilnehmer! Die sehr inspirierenden Geschichten erzählen von unterschiedlichen „Pionieren des Wandels“. Sie geben Einblicke in ganz unterschiedliche Lebenswege, machen Mut, eröffnen dem Zuhörer völlig neue Perspektiven und geben Handlungsimpulse.

„Entfalte dein Potenzial. Leg los mit deinen Ideen.
Verbinde dich mit Gleichgesinnten.
Und werde selbst der Wandel, den du sehen willst in der Welt.“ von der Website der Pioneers of Change

•Dankbarkeit: auch wenn die aktuelle Situation viele Menschen in äußerst schwierigen Bedingungen drängt, so gibt es immer noch vieles für das wir täglich dankbar sein können, wie zB. in Österreich leben zu dürfen, bestes Trinkwasser zu haben.

•Freude: Lieben, was ist! „The Work“ von Byron Katie ist hier zB. eine großartige Hilfestellung anzunehmen, was ist. Es hilft niemanden, wenn du wütend, traurig, oder voller Angst bist. Fokussiere dich auf deinen Wirkbereich!

•Fokus: Besinne dich auf das eine Ziel! Nicht zu viel vornehmen, einen kleinen Schritt machen. Erfolg hat nur drei Buchstaben: TUN.

Apropos „tun“, gleich noch ein Tipp zum Schluss! Hole dir gleich ein paar ausgesuchte, kostenlose Interviews vom Online Summit unter [https://pioneersof](https://pioneersofchange-summit.org/)

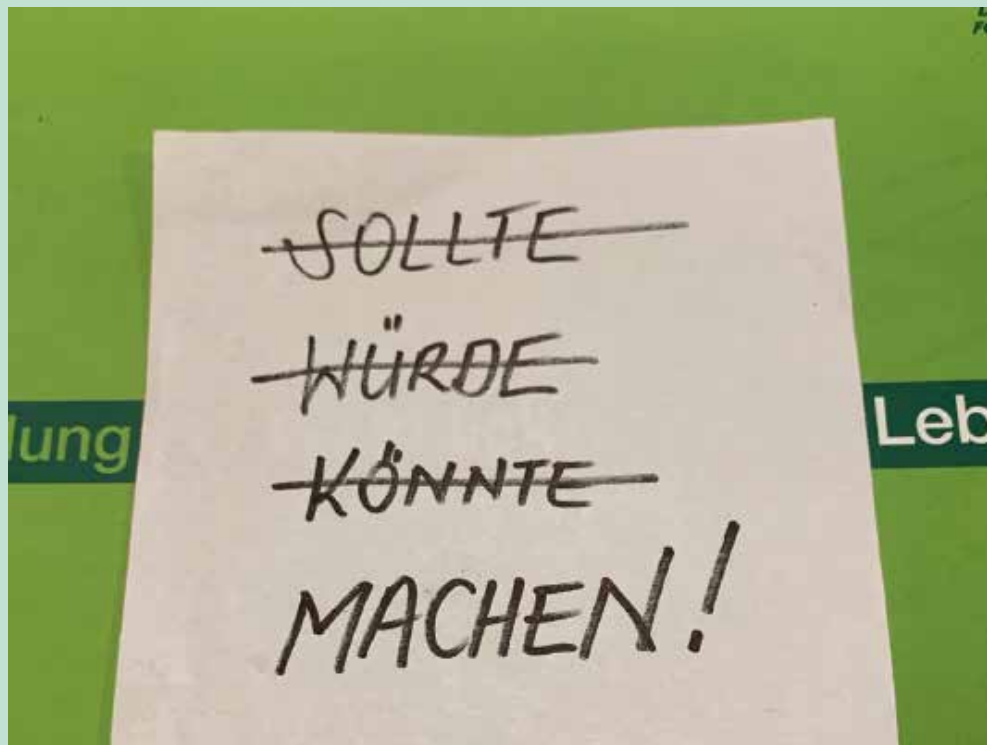
Dieser Steuerbetrug kostet den österreichischen Steuerzahler übrigens eine halbe Million Euro – pro Tag!

Was macht der Schuhrebell?

Er liefert einfach seit September Bestellungen bis 22-Euro in seiner extra gegründeten Internet-Firma „GEA-baba“ ebenfalls umsatzsteuerfrei aus, genauso wie es heute Amazon und Alibaba machen. Heini fordert das Grundrecht ein: „Gleiches Recht für alle!“

Viel Inspiration mit den Pioneers of Change wünscht Lucia Schramm, FAEP und ÖFFAR

PS: Übrigens, zum 1. Januar 2021 wird die Zollfreigrenze von 22 Euro nun abgeschafft. Dadurch soll der Mehrwertsteuer-Betrug eingedämmt werden und ausländische Versandhändler steuerlich nicht mehr bevorzugt werden.



<http://www.pioneersofchange.org>

Deine innere Haltung und dein Handeln machen den Unterschied! Und nein - es gibt nicht DIE eine Lösung, sondern VIELE: die Summe und Vielfalt der vielen kleinen Schritte, verändern das Gesicht der Erde!

Aber gibt es gemeinsame, gelingende Zutaten? Wie komme ich aus eingefahrenen Mustern heraus?

• Potentialgemeinschaften: der Mensch ist ein soziales Wesen und braucht Verbindung! Suche dir Gleichgesinnte, pflege Freundschaften, sei hilfsbereit, engagiere dich ehrenamtlich. Nur in Gemeinschaft lässt sich dein volles Potential entwickeln. Mehr unter „<https://www.gerald-huether.de/>“.

change-summit.org/ bzw. empfehle ich das frei zugängliche Interview „Krise als Chance!“ mit Heini Staudinger (GEA Waldviertler) auf Youtube <https://tinyurl.com/yd8egvpz>. Nachdem Staudinger durch seinen Kampf mit der FMA (Finanzmarktaufsicht) das alternative Finanzierungsgesetz ermöglicht hat, scheint es, als wenn Heini gerade die nächste Steuer-Ungerechtigkeit, die Zollfreigrenze von 22 Euro, zu Fall bringt!



Lucia Schramm



Die Wüstenzeit fruchtbar machen

„Gott ist uns Zuflucht und Stärke, als Beistand in Nöten reichlich gefunden. Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde erbebt und die Berge mitten ins Meer wanken.“

Diese Worte aus Psalm 46,2-3 beschreiben tröstend den Zuspruch und Beistand Gottes in schweren und bedrohlichen Zeiten und bestärken uns Menschen, an Gott und dem Glauben festzuhalten.

Blickt man sich in der Welt der Bibel um, vor allem auch im Alten Testament, finden sich Krisen bei den unterschiedlichen Figuren. Damit ändert sich nicht nur ihr Leben, sondern sie gehen auch gestärkter hervor und formen meist ihr (Glaubens-)Leben neu.

Als großes Beispiel für eine lebensbedrohliche Krise, deren Ausgang ungewiss bleibt, ist das Buch Exodus und der darin erzählte, mutige Auszug aus schrecklichen Zeiten und verheerenden Verhältnissen.

Aber noch während die Israeliten in Ägypten als Sklaven unterdrückt werden und alle Verhandlungen mit dem Pharao zu keinem Ergebnis kommen, kämpft Gott für die Bedrohten in der Not. Dabei finden wir hier das erste Zusammenrücken einer Gemeinschaft, die damit ihre Identität neu stiftet: Das siebentägige Pessach-Fest wird ins Leben gerufen. Das hebräische Wort pessach (פסח), mit „Vorübergehen“ oder „Auslassen“ übersetzt, verweist auf den biblischen Hintergrund mit den 10 Plagen in Exodus 12. Es wurde aus aller Not und Eile heraus gegründet, wird aber in der heutigen jüdischen Kultur noch als das wichtigste Fest zur Vergegenwärtigung der zentralen Befreiungserfahrung begangen und dient im Christentum als Vorbild des Abendmahles.

Nichtsdestotrotz musste diese neu geformte (Mahl-)Gemeinschaft schon bald darauf fliehen – immer mit den ägyptischen Kämpfern und dem wütenden Pharao im Nacken, bis hin zur berühmten Überquerung des Schilfmeeres.

Interessant dabei ist, dass dies auch wie eine Art Tunnel oder Übergang gedeutet werden kann: Das Alte und Beängstigende bleibt zurück, wird abgeschottet und vor den Füßen der Isra-

eliten liegt eine neue Welt, ein ungewisses Dasein, aber vor allem die Hoffnung auf ein besseres Danach. Diesen Frohsinn kann man heute übrigens noch nachspüren, so beispiels-

nah beschreibt.

Natürlich war aber dem Volk der Israeliten mit dieser Zusage nicht immer geholfen. So kamen schon recht bald Zweifel und weitere Ängste auf, ob



weise, wenn hier in St. Markus in der Osternacht Jung und Alt rund um den Altar zum bekannten „Miriam-Lied“ ausgelassen tanzen.

Wer jedoch glaubt, dass damit die Geschichte des Exodus und die Strapazen ein Ende haben, irrt leider. Nach dem Motto „Vom Regen in die Traufe“ kommt nach der hitzigen Verfolgungsjagd, die lang andauernde Wüstenzeit und damit eine Zeit neuer Sorgen.

Die Wüste wird im Weltbild des Alten Testaments unter anderem als gegenmenschlicher und lebensbedrohlicher Raum verstanden, als ein Symbol für Dürre, Trockenheit, knappe Ressourcen und vor allem für einen unbeständigen Boden und unsicheren Halt. So scheint es doch erstaunlich, dass in diesem trockenen Landschaftsbild das Glaubensleben mit den 10 Geboten und der Bundeszusage Gottes fruchtbar gemacht wurde.

In diesem neuen Zusammenleben wurden neue Regeln geformt und eine neue Bezogenheit auf Gott gefunden und es scheint wie eine Relecture der Namensoffenbarung gegenüber Mose am Horeb – JHWH ist ein Gott, der für die Menschen da ist und sein Volk beschützt. Und genau dieses Bild wird uns ChristInnen auch deutlich, wenn uns Jesus Gott als Vater, rettend und ganz

Gott sein Volk nicht bald wieder verlässt und ob sie den richtigen Weg gegangen wären. Doch immer wieder bestärkt Gott die Menschen und wendet sich trotz aller Fehlschläge nicht ab, was zu neuen Glaubenserfahrungen aus der individuellen Resilienz und zu weiterentwickelten liturgischen Formen führt.

Und so wie auch damals aus Krisenzeiten wichtige Bausteine des Glaubens hervorgingen und ausgebaut wurden, so leitet es uns auch heute an, unsere Spiritualität genau dann neu zu entdecken und aus der scheinbar dünnen Wüste neue Früchte zu ernten.



Monika Kraml

SONNLEITNER WIR LEBEN 100% AUTO!



www.sonnleitner-auto.com 



ratzenboeck-reisen.at

POLEN	13. - 22.09.2020
WALLF. KLOSTERNEUBURG	28. - 29.09.2020
AKTIV MAKARSKA RIVIERA	29.9-04.10.2020
TOSKANA	03. - 07.10.2020
HARZ	09. - 13.10.2020
AKTIV INSEL ELBA	13. - 18.10.2020
OLIVENERNTE IN ISTRIEN	19. - 22.10.2020
AKTIV BAD RADKERSBURG	19. - 23.10.2020
DRESDEN	24. - 26.10.2020
MARTINIGANSL ESSEN	07. - 08.11.2020
HEVIZ	07. - 14.11.2020

Jahresprogramm mit 74 weiteren Reisen anfordern unter!!!
07717/7474 office@ratzenboeck-reisen.at



Leonfeldnerstraße 133 | A - 4040 Linz
Telefon 0732 731 252
pharmacy@sanktmarkusapo.at

FEINBÄCKEREI
EICHLER
www.baeckerei-eichler.at



Leonfeldner Str. 227, 4040 Linz - Urfahr
Telefon 0732 / 25 45 10
www.muehlegger.at

WAS EINER NICHT SCHAFFT, SCHAFFEN VIELE.
Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Wir sind auch in herausfordernden Zeiten für Sie da.
Bleiben Sie gesund und immer aktuell informiert.
www.rfböce.at

Raiffeisen Landesbank Oberösterreich

Frisör Hofer-Keller
Leonfeldnerstr. 157
4040 Linz
Tel.: 0732/254588

5€ Bonus
ab einen Wert von 40€

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN

Keine Barabläse

nur Dienstleistungen pro Person 1 Gutschein

GASTHAUS Auf der Wies
SEIT 1412

Wir sind täglich von 10-24 Uhr für Sie da. Warme Speisen gibt es von 11-22 Uhr.
4040 Linz, Leonfeldnerstraße 156, Telefon: 0732/244111 oder 0676/6305673
www.gasthaus-auf-der-wies.at



Blumen und Pflanzen aus eigener Produktion

Edelweiss

- Schnittblumen
- Bouquet
- Edelweissblumen
- Geranienblumen
- Topfblumen

Floristik

- Blumen für jeden Anlass
- Hochzeitsdekoration
- Tischdekoration

Gärtner

- 4000 Meter, Post-Collonghofer 1
Tel. 0732 / 24 43 00
- Gärten
- 4000 Meter, Post-Collonghofer 1
Tel. 0732 / 24 43 00



Werbung



Hofer
Elektroservice

📍 Leonfeldner Str. 154
4040 Linz

☎ 0732 / 94 78 15
hofer-elektro.at

REPARATUR SERVICE VERKAUF
Haushaltsgeräte / Kaffee-Vollautomaten



SIEMENS

Dometic



Unsere neue Eigenmarke.
Ihr Wohlbefinden ist uns ein Anliegen.
26 Mikronährstoffpräparate
im Bereich der Nahrungs-
ergänzungsmittel.
Wir legen Wert auf Qualität!



**NATÜRLICH
SANKT MARKUS
APOTHEKE**



Leonfeldnerstraße 133, 4040 Linz | Telefon 0732 731 252 | Fax DW-14
pharmacy@sanktmarkusapo.at | www.sanktmarkusapo.at



Werbung

Sankt Markus



Pfarre

Sankt Markus

Sind sie 5-10-15-20-25-30-35-40-45-50-55-60-...
Jahre verheiratet? Dann ist das ein Grund zum

Fest für unsere EHEJUBILARE



So, 27.9. 9 Uhr: Gottesdienst

anschl. Einladung der Pfarre zu einem Glas Sekt und Brötchen
sowie zum Gugelhupfsonntag der Goldhaubenfrauen und kfb



Wir bitten um Anmeldung: 246377 od.
pfarre.st.markus.linz@dioezese-linz.at

Röm. Kath. Pfarre St. Markus, Gründbergstraße 2, 4040 Linz, Telefon 0732/246377. Homepage: <http://www.linz-stmarkus.at>
E-Mail: pfarre.st.markus.linz@dioezese-linz.at, Bankverbindung IBAN: AT17 1860 0000 1080 0506

VKB BANK <small>ÖSTERREICHISCH UNABHÄNGIGE BANK</small>		ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG	
EmpfängerInName/Firma Pfarre LINZ-St.Markus Gründbergstr.2, 4040 Linz			
IBANEmpfängerIn AT17 1860 0000 1080 0506			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank VKBLAT2L		EUR Betrag	ICent
Verwendungszweck			
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma			

VKB BANK <small>ÖSTERREICHISCH UNABHÄNGIGE BANK</small>		ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerInName/Firma Pfarre LINZ-St.Markus Gründbergstr.2, 4040 Linz			
IBANEmpfängerIn AT17 1860 0000 1080 0506			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank VKBLAT2L		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR Betrag
Nur zum maximalen Bestuhlen der Zahlungsmittel			
Verwendungszweck			
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma			
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			006 30+

Liebe Pfarrbevölkerung, liebe Freund*innen von St. Markus!

Hier jetzt eine Bitte in eigener Sache: Durch die Covid19-Krise haben wir lange keine Gottesdienste halten dürfen und somit keine Spenden bekommen; auch alle Veranstaltungen von Dritten, die unsere Pfarräumlichkeiten gemietet haben, mussten abgesagt werden; dadurch sind uns viele Einnahmen für die Pfarre entgangen!

Im Wissen darum, dass auch viele andere Familien, Arbeitslose und Betriebe gerade eine schwere (finanzielle) Zeit durchmachen, möchten wir trotzdem eine Bitte um finanzielle Unterstützung an alle richten, die etwas geben können. Wir bitten sie um eine Spende für unsere Pfarre mit dem IBAN: AT17 1860 0000 1080 0506

Ein herzliches Dankeschön allen, die in dieser Krise Solidarität in welcher Form auch immer mit den Armen und Schwachen unserer Gesellschaft leben und ein DANKE allen Spender*innen für unsere Pfarrgemeinde.

Matthias List, PfarrA



Pfarre



Familienfastensonntag mit guten Suppen



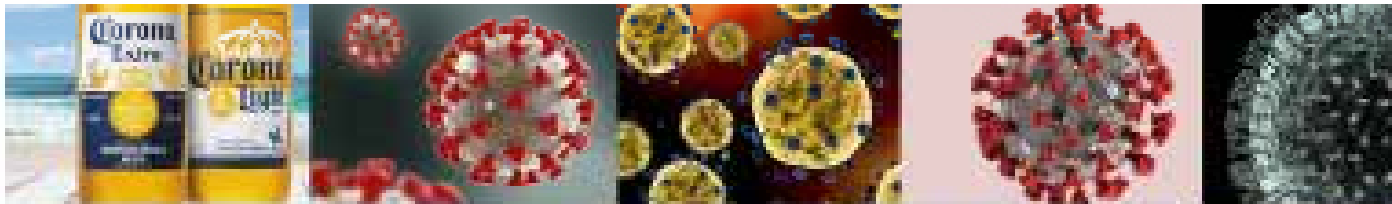
Ein Schuhputz für einen guten Zweck



Coronaparty oder Patrozinium?



Vorbildlich geschützt, unsere Kassiererinnen



Fotoscheuer Koch, Bilo Schnitzler...



...und Bananen von Firma Mafhy. Danke!



Warten auf die heiß ersehnte Gaumenfreude



Ein freundliches Lächeln hinter der Maske



ERSTKOMMUNION 2020

Du bist ein Ton in Gottes Melodie



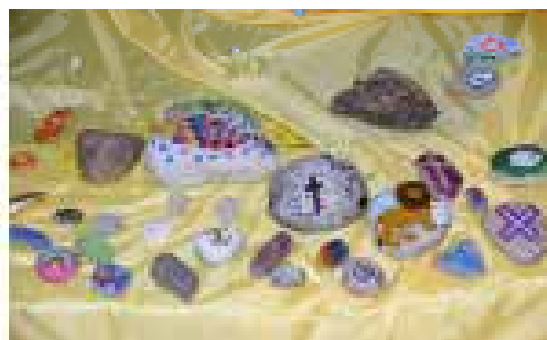
Wir freuen uns auf die Erstkommunionkinder



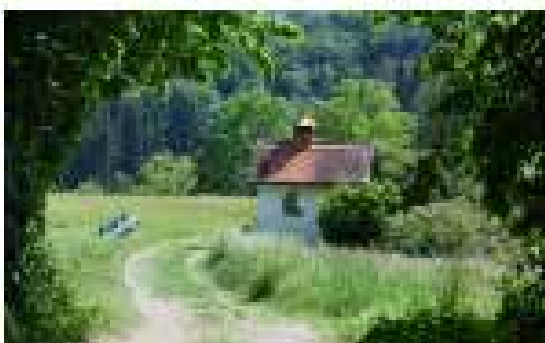
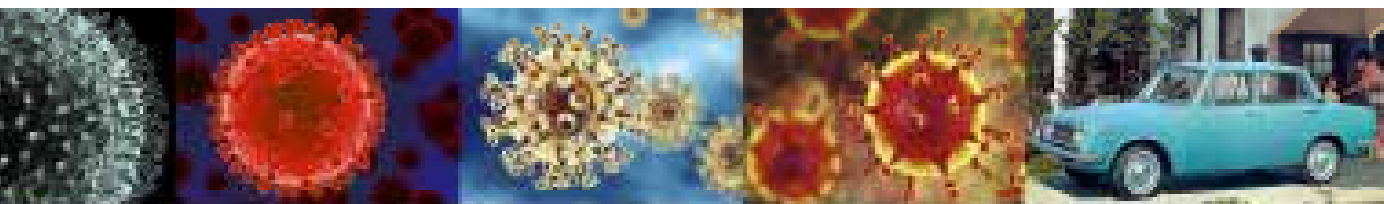
Geschmückte Kirche für unsere Gäste



Wir alle sind nicht alleine!



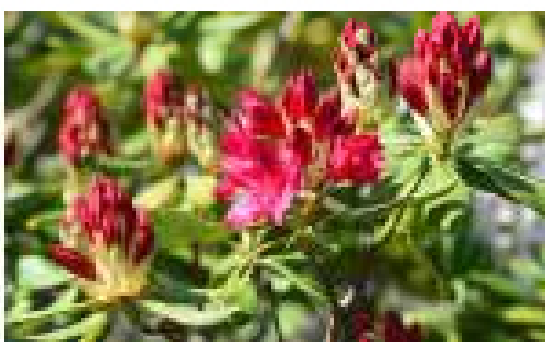
Steine der Auferstehung



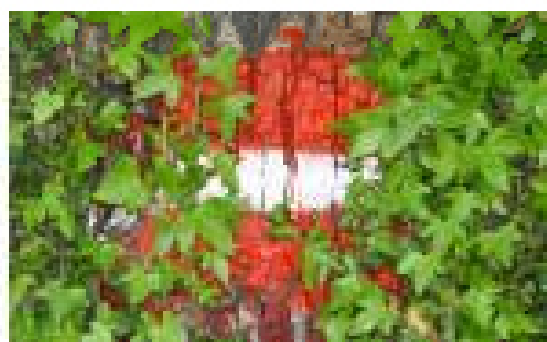
Unsere Idyllische Gründbergkapelle



Eine wahre Pracht im Frühling



Schauen wir Gottes Wunder...



... und bleiben wir am rechten Weg



Unsere Liturgie in Zeiten der Krise

Wir hatten schon alles geplant, die Themen für die Predigten in der Fastenpredigtreihe „Aufregend – unser Glaube zwischen Provokation und Frohbotschaft“ waren zugeteilt und die Gottesdienste ausgemacht; dann kam das Verbot sich zu versammeln, Gottesdienste zu feiern; und wir standen vor der Herausforderung, was wir nun tun können mit unseren Themen, mit der Karwoche und dem Osterfest, ja mit unserem Markusfest und den Maiandachten.



Wir haben uns entschieden mittels den neuen Medien Kontakt zu halten und unsere Predigten und Gedanken zu teilen; YouTube-Videos wurden produziert und neue Fähigkeiten, wie z.B. das Filmschneiden, wurden gelernt. Gleichzeitig war es uns wichtig, dass wir für die Menschen, die nun zuhause ihre Sonntage verbringen, Anregungen für eine „Hauskirche“ bereit stellen.

Wir wollten unsere Sonntagsgottesdienste nicht ersatzlos streichen, sondern verbunden über Predigten und Videos – gemeinsam, aber räumlich getrennt – unseren Dank und unsere Bitten vor Gott hintragen; das war für viele neu! Manche haben sich überfordert gefühlt und wollten sich nicht darauf einlassen, andere waren dankbar dafür, dass sie etwas tun können, auch wenn es ungeübt war.

Ostern war dann eine große Herausforderung – es ist mein Lieblingsfest, weil es so facettenreich unser ganzes Leben mit Hoch und Tief, mit Dunkel und

Hell, mit Freude und Leid verdichtet. Die bereits bestellte Osterkerze (Dank an Karl Kogler sen. für das Bienenwachs!) war mein Rettungsanker, um den herum wir den Altarplatz gestalten konnten; dort setzten wir mit unseren



biblischen Figuren Ostern in Szene, dort war das leere Grab und der Engel und die erschrockenen Frauen; dort brachten Menschen ihr Leid mit Steinen vor Gott, die österlich verwandelt und bemalt worden sind; dort stand unser Markuslöwe als Zeuge der Auferstehung stellvertretend für uns alle; dort hoben die Jünger*innen im Gebet ihre Hände mit Maria vereint und erlebten die Hl. Geistkraft.



Immer wieder gab es etwas zum Mitnehmen: waren es Palmbeserl, die dieses Jahr in Heimarbeit gemacht worden sind (Danke an alle, die so fleißig waren!), kleine Osterkerzen und Weihwasser am Fest der Auferstehung, eine „Altetagerregel“ in Form einer Rolle zum



Markusfest oder Herzen mit Botschaft und zum Selberbasteln anlässlich des Muttertags. Besonders gefreut hat mich, dass unsere Schnitzel zum Markusfest so reißenden Absatz fanden und die Menschen dankbar – in gebührendem Abstand – am Pfarrplatz einander wahrgenommen und sich ausgetauscht haben. Viele haben uns auch Fotos geschickt, die wir in die Kirchenbänke geklebt haben; symbolisch war unsere Kirche immer besucht!

Ich danke allen, die sich in dieser Krisenzeit so kreativ und phantasievoll eingebracht haben und unsere Markuskirche zu einem lebendigen, sinnstiftenden und geisterfüllten Ort gemacht haben, der – via Homepage und social-media – auch weit über unsere Pfarrgrenzen hinaus wahrgenommen worden ist.

Wir werden sehen, wie es weitergeht; dass es weitergeht und zwar phantasievoll und kreativ, mit Leib und Sö, engagiert und im Gebet verbunden, davon bin ich seit dieser Krise mehr denn je überzeugt!

Danke für soviel gelebte, vermittelte und geteilte Glaubenserfahrung!

Matthias List, PfarrA



Infos aus dem PGR

Liebe Pfarrgemeinde



Ich hoffe es geht ihnen und ihrer Familie gut und sie haben der „stillen“ Zeit auch etwas Gutes abgewinnen können. Vor Weihnachten würde ich mich freuen, wenn die

für unser Projekt „Vanakkam - Verein für soziale Entwicklung in Südindien“, in der um eine finanzielle Unterstützung für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung gebeten wurde. Durch den „Lockdown“ wird befürchtet, dass viele Menschen, ohne jegliche soziale Absicherung, um ihr Überleben kämpfen müssen. Das Ziel sei es, bis

Ich denke, dass weltweit viele Menschen gerne unsere Probleme gehabt hätten, über die uns wir so königlich aufregen konnten. Der soziale Kontakt mit meiner Familie, meinen Freunden und den vielen Pfarrbewohnern, hat mir persönlich sehr gefehlt und ich freue mich auf das erste Wiedersehen mit ihnen in St. Markus. Begegnen wir uns in Dankbarkeit und vergessen wir nicht die Mitmenschen, denen es nicht so gut geht wie uns und all jene, die sich um einen sozialen Kontakt freuen würden. Viel Gesundheit!



Zeit so „still“ wäre, wie wir es in den letzten Wochen erleben mussten, aber so unfreiwillig, mitten im Frühling, hätte ich gerne darauf verzichten können. Aber Vorsicht, jammern wir da nicht auf sehr hohem Niveau? Was hat uns denn, außer den Sozialkontakten, wirklich gefehlt? Klopapier? Ich erhielt im April eine Spendenanfrage

zu 300 Familien, über den Zeitraum von 3 Monaten, mit Grundnahrungsmitteln zu versorgen. Für umgerechnet 14,00 Euro sind das für einen Monat:

- 25kg Reis
- 1kg Palmöl
- 1kg Dur Dal (für die Zubereitung von Curry)
- 1kg Kichererbsen



Grüße, Christian Dörn
(Obmann des Pfarrgemeinderates)



GROSSER BÜCHER & BILDER FLOHMARKT

SA, 19. 9. 8-17 Uhr

**Warmer Leberkäs, Bier vom Fass,
hausgemachte Mehlspeisen**

Pfarre St. Markus, Gründbergstr. 2, 4040 Linz
Straßenbahnlinie 1 od. 2, Haltestelle Gründberg

**ANNAHME: Ab 31. August
Mo-Fr 16-19 Uhr und Do 9-11 Uhr**

Film: Kath. Pfarre St. Markus, Gründbergstraße 2, 4040 Linz, Telefon 0732 246377, E-Mail: pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at, Bankverbindung: BSAZ 1234 5678 9010 1111

TODESFÄLLE

16.10.2019	Alexander Riedl (45)
30.3.2020	Herta Loschko (77)
1.5.2020	Julius Lepschi (85)

Kontakt

Pfarre Linz-St.Markus,
Gründbergstrasse 2, 4040 Linz
Tel. (0732) 246 377, Fax: Dw. 22
E-Mail:
pfarre.stmarkus.linz@dioezese-linz.at
Web: www.linz-stmarkus.at
Pfarrkanzlei:
Di, Mi, Do: 8:30 - 10 Uhr
Fr 16 - 18 Uhr

Sprechstunden

Pfarrassistent
Matthias List: Fr 17 - 18 Uhr





...an Fam. Gschwendtner für die all-jährliche Ausrichtung und Einladung zu unserem Mitarbeiter*innenfest; nicht nur dass Manfred uns jedes Jahr kulinarisch überrascht, auch die ganze Purbachmühle ist – dank Andrea, der Seele des Anwesens – als Festambiente ein perfekter Ort für dieses Sommererevent!



...an das Senior*innenteam Getrude Neubauer, Ulli Maringer und Helga Wandl (FA-Leiterin), die mit viel Einsatz und gutem Gespür unsere Senior*innen so wunderbar umsorgen!



...an Maria Baumgartner für deinen vielfältigen, caritativen Einsatz in der Stadt für die Obdachlosen und Menschen, die im Gefängnis sind; nebenbei bist du im Liturgieteam, bei der Kinderkirche und als Kantorin engagiert! Gott möge es dir vergelten!

Jubiläumsjahr 2021

40 Jahre brüllen-feiern-lieben

St. Markus wird 40 Jahre alt und das wollen wir nächstes Jahr gebührend feiern!

Mit unserem Slogan „brüllen-feiern-lieben“ haben wir ein dynamisches und aufregendes Motto gefunden!

Während des ganzen Jahres wird es Innen (Kirche/WoKi/Pfarrräume) und auch Außen (Platz vor der Kirche, Platz um die Linde) neue Akzente geben! Wir werden Sie mit Geistlichem (schöne Gottesdienste, Vorträge), Geistigem (Wein, Bier,...) und Leiblichem (Jubiläumsschnitzel,...) versorgen.

Damit Sie jetzt schon einige Termine reservieren können, gibt es hier schon eine kleine Vorausschau unserer „Events“ für nächstes Jahr:

Der Pfarrball am 8. Jänner wird uns in die 80er-Jahre entführen; es gibt ein Gala-Dinner am Faschingsfreitag, den 12. Februar mit ausgesuchten Köstlichkeiten;

in der Fastenzeit werden wir uns von unserem Evangelisten und Namenspatron, dem Hl. Markus, inspirieren lassen – Bibelabende, Predigtreihen und Vorträge bringen uns auf die Spuren des ersten Evangelisten.

Zu Ostern am 4. April werden wir Bäume pflanzen, diese wunderbaren Wesen, die in einem schönen Gedicht als Gespräch der Erde mit dem Himmel bezeichnet werden;

der Höhepunkt ist dann sicherlich das Markusfestwochenende vom 23. April (Weinfrühling!) bis zum 25. April (Festmesse);

zu drei Wallfahrten laden wir ein: am 16. Mai auf den Pöstlingberg, am 26. Juni nach Glöcklberg im Böhmerwald und unsere Pfarreise vom 2. bis 6. Juni wird nach Venedig gehen, zum Grab des Hl. Markus.

Am 1. Oktober wird es einen „Erinnerungsabend St. Markus“ geben mit Zeitzeugen von der Gründung bis heute;

zum Erntedankfest wird die „St. Markus-Torte“ prämiert und Ende Oktober laden wir zu einem Tarockturnier;

und am 21. Nov. schließlich gibt es mit der Einweihung unseres umgestalteten Andachtsraums und einer schönen Mozartmesse den Abschluss unseres Jubiläumsjahres. Wir brüllen laut und feiern mit viel Liebe das Leben! Feiern Sie mit uns!



Matthias List, Pfarrarr

Es war mir eine Freude

Ich habe jetzt seit 2014 die Löwenpresse sowohl redaktionell als auch das Layout gestaltet. In der Redaktion bleibe ich natürlich, weil ich einfach sehr gerne in dieser Pfarre mitarbeite, vom Layouten werde ich mich aber verabschieden.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin oder Nachfolger beim Layouten genauso viel Spaß und Energie.

Liebe Grüße Thomas Sinnhuber

NEUES VON DEN GOLDHAUBEN

Alle kommenden Termine aus dem Jahresprogramm werden aufgrund der aktuellen COVID-Situation abgesagt. Der nächste Termin ist voraussichtlich der Stammtisch am 13. September 2020.

Da das Lehar-Festival im heurigen Jahr abgesagt wurde, gibt es bereits den Termin für das Jahr 2021. Für die Vorstellung der Csárdás-Fürstin am 1. August 2021 wurden bereits Karten reserviert.

Bitte vormerken:

35- Jähriges Jubiläum der Goldhaubengruppe St. Markus. Wir feiern dies am 18. Oktober 2020 mit der Harmonikmesse und anschließendem Frühschoppen im Pfarrsaal.

Wir freuen uns auf ein baldiges, gesundes Wiedersehen!

Gerlinde Hübsch, Ulli Guttenbrunner
und Rosi Woisetschläger

JUNGSCHARLAGER

Das Jungscharlager ist dieses Jahr vom 16. bis 22. August in Großloiben. Wir hoffen, dass wir wieder auf un-



ser wunderbares Jungscharlager fahren können – trotz Coronakrise! Diesmal geht es nach Großloiben in der Nähe von Weyer, ins schöne Ennstal. Wir



bitten Sie, ihr(e) Kind(er) bis spätestens 1. Juli anzumelden, damit wir planen können. Falls wir nicht fahren dürfen (bei Redaktionsschluss war es noch nicht klar), werden wir eine Woche in der Pfarre planen mit Spielen, kleine Ausflügen und Aktionen, damit die Kinder wieder einmal rauskommen



und die Familien entlastet sind. Schauen sie doch auf unsere Homepage (www.linz-stmarkus.at/fa-jungschar), dort finden sie die Anmeldung und neueste Infos; sie können sich gerne auch telefonisch über das Pfarrbüro informieren (0732/246377).



Weinherbst in St. Markus mit Winzern aus OÖ Fr, 2. Oktober 2020 ab 19:30

- * Florian Eschböck, Hörsching
- * Lukas Schiefermaier, Kematen
- * Manfred Maureder, Haselgraben

Röhr: Kath. Pfarre St. Markus, Geroldsbachstraße 2, 4060 Linz, Telefon 0732/246377, Webadresse: www.linz-stmarkus.at
E-Mail: pfarre.st.markus.linz@diocese-linz.at, diocese@diocese-linz.at, diocese@diocese-linz.at FAX: 0732/246377

Erster Weinherbst

Der geplante Weinfrühling am 24.04.2020 fiel leider dem Virus zum Opfer.

Aber - St. Markus lässt sich nicht unterkriegen und feiert im Rahmen des Erntedankes, am 2. Oktober 2020 ab 19:30 Uhr, den 1. Weinherbst.

Waren es bisher eher Weinbauern aus Niederösterreich, die uns mit ihren besten Weinen begeisterten, sind es diesmal - mit Florian Eschböck aus Hörsching, Lukas Schiefermaier aus Kematen a. d. Krems und Manfred Maureder aus dem Haselgraben - 3 Weinbauern aus Oberösterreich.

Die Anfänge des oberösterreichischen Weinbaues reichen bis in das 8. Jahrhundert zurück. In St. Magdalena wurde noch bis etwa 1820 Wein ange-

baut. Durch die Kleine Eiszeit zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert endete diese Ära. Jetzt feiert der Rebensaft „Made in OÖ“ eine glanzvolle Wiederkehr. Nach 200 Jahren kehrt der Wein zurück nach Oberösterreich. Alleine im letzten Jahr erhöhte sich die Anbaufläche um fast 20 % auf mittlerweile knapp 100 Hektar Weingärten mit für unser Klima bestens geeigneten Sorten.

Die Veranstaltung beginnt um 19:30. Wie immer gibt es das traditionelle Käsebuffet von Schärldinger-Berglandmilch und bestes Brot von der Bäckerei Eichler.

Gerhard Strobl



Termine in St. Markus

Alle Termine vorbehaltlich neuer Erlässe der Regierung

Gottesdienste

Dienstag, 7.15: Morgenlob*

Mittwoch, 19.00: Heilige Messe*

Donnerstag, 7.15: Morgenlob* entfällt wenn Frauengodi

Sonntag, 9.00: Heilige Messe oder Wortgottesfeier (WGF)

Wiederkehrende Termine

Termine folgender Gruppen wurden vorerst abgesagt, genaue Terminstarts finden Sie auf unserer Homepage www.linz-stmarkus.at

Spielgruppe* Di 9.15-11.00 im Spielgruppenraum, Termine unter Gruppen/Spielgruppe

Jungschar* SA 18.00, Termine unter Fachausschuss/FA-Jungschar

Jugendclub* Fr 19.00-24.00, Termine unter Fachausschuss/FA-Jugend

SelbA-Kurs* unter Fachausschuss/FA-Senioren

KMB, **kfb**, **Frauenrunde** Mosaik, **Goldhaubengruppe** und Kirchenchor* Termine unter Gruppen

* entfällt in den Ferien

Vielfältiges

...im Mai

jeden Do 19.00 Maiandacht in der Wochentagskirche (Woki), jeden So 19.00 bei der Gründbergkapelle entfällt bei Regen

Fr, 29., 19.00: **PGR-Sitzung** im Saal

So 31., Pfingsten, 9.00: Hl.Messe mit P. Eisentraut PfarrA List

...im Juni

Mo 1., kein Gottesdienst

So 7., Hl.Messe und **Kinderkirche**

Do, 11., 9.00: Fronleichnamfest

Do, 18., 19.00: Lionheartsgottesdienst

Fr, 26., 16.00: **PGR-Sitzung** im Saal, 19.00: Mitarbeiterfest bei Familie Gschwendtner

...im Juli

Mi, 1., 16.00: **EK-Nachmittag**

Do, 2., 8.00: Gottesdienst **von Frauen mitgestaltet**, anschl. Frühstück

Fr, 3., 17.00: **EK-Probe**

So, 5., 10.30: **Erstkommunion** (Ersatztermin 13.9.2020)

Mo, 6., 19.00: **Frauenliturgie** bei der Purbachmühle

So, 12., 9.30: Gründbergmesse

So, 19., 9.00: WGF mit Christophorussammlung

...im August

So, 9., 9.00: Hl.Messe, Caritas-Augustsammlung

Sa, 15., Mariä Himmelfahrt, 9.00: Hl.Messe/WGF

So 16.-Sa 22. Jungscharlager in Großloiben

...im September

So, 13., 9.00: Hl.Messe (2. Ersatztermin EK), 10.00: Stammtisch **Goldhaubengruppe**

Sa, 19., 8.00-17.00 Bücher- und Bilderflohmarkt

So, 27., 9.00: Hl.Messe, Segnung Ehejubiläpaare, Gugelhupf-sonntag

...im Oktober

Do, 1., 8.00: Gottesdienst **von Frauen mitgestaltet**, anschl. Frühstück

Fr, 2., 19.30: Weinherbst mit drei Top-Winzern aus OÖ

So, 4., 9.00: Erntedankfest

So, 18., 9.00: Hl.Messe, 30-jähriges Jubiläum der **Goldhaubengruppe** mit Ausstellung

So, 25., 9.00: Hl.Messe, Weltmissionssonntag

...im November

So, 1., Allerheiligen, 9.00: Hl.Messe, 15.00: Ökumenische Totengedenkfeier im Urnenhain

Mo, 2., Allerseelen, 19.00: WGF mit pfarrlichem Totengedenken

Do, 5., 8.00: Gottesdienst **von Frauen mitgestaltet**, anschl. Frühstück

So, 15., 9.00: WGF mit Caritas Elisabethsammlung



Das Team der Pfarre St. Markus wünscht Ihnen einen wunderschönen, erholsamen Sommer und ein Wiedersehen gesund und voller Energie im Herbst!



Termine

Sankt Markus